Offizielle Berichte der Hauptquartiere

Die Tage vom 24. bis 26. April umfassend.

Britischer Bericht

London, 26. April. — Gestern am frühen Abend versuchte der Feind wiederum, unsere neuen Stellungen in der Nähe von Gavrelle anzugreifen. Die vorrückenden feindlichen Truppen wurden von unserem Artilleriefeuer erreicht und vollständig zurückgeschlagen. Im übrigen hat sich nichts von besonderer Wichtigkeit ereignet.

Ein am Abend herausgegebener amtlicher Bericht lautet wie folgt: Eine feindliche Abteilung, die heute am frühen Morgen versuchte, eine unserer Kraterstellungen südöstlich von Ypres zu überfallen, wurde mit Verlusten zurückgetrieben. Im Laufe des Tages entwickelten beide Parteien eine ziemlich lebhafte Tätigkeit an einigen Stellen zwischen St. Quentin und Arras, wie auch in der Umgebung von Ypres. Trotz des gestern herrschenden ungünstigen Wetters verrichteten unsere Aeroplane gute Arbeit. Zwei deutsche Maschinen wurden im Laufe von Luftkämpfen zu Fall gebracht und eine andere in beschädigtem Zustande zu landen gezwungen. Drei unserer Maschinen werden vermißt.

Der britische Bericht über die Kämpfe an der mazedonischen Front lautet wie folgt: Die Herrichtung der neuen Stellungen, die wir gewonnen haben, geht zufriedenstellend von statten. Die feindlichen Stellungen werden immer noch von uns bombardiert. Unsere Luftfahrzeuge überfielen ein feindliches Lager zu Cernista und richteten beträchtlichen Schaden an.

Französischer Bericht

Paris, 26. April. — In einzelnen Gebieten fanden nur zeitweilige Artilleriekämpfe statt. Am Ufer der Oise, in der Nähe von Moy, versuchte eine deutsche Erkundungsabteilung, sich unseren Laufgräben zu nähern. Sie wurde zurückgetrieben. Nördlich von der Aisne versuchte der Feind erneut erfolglos, uns vom Plateau in der Nähe von Chemin des Dames zu vertreiben. Nach einem voraufgegangenen heftigen Bombardement richtete er gestern abend zwei starke Angriffe gegen unsere Stellungen ungefähr zwei Kilometer westlich von Cerny. Die Versuche brachen vor unseren Linien mit sehr schweren Verlusten für den Feind zusammen. Ein anderer Versuch, der im Bezirke der Hurtebise-Farm unternommen wurde, blieb ebenfalls erfolglos. Im Bezirke von Juvincourt gelangten feindliche Abteilungen unter unser Artilleriefeuer und wurden zerstreut. Im Bezirke von La Pompelle in der Champagne, wie auch an der Front zwischen der Navarin-Farm und Tahure übernahm der Feind einige Ueberfälle, die jedoch ohne Ergebnis für ihn verliefen. Er ließ einige Gefangene in unseren Händen.

Ein am Abend herausgegebener amtlicher Bericht lautet wie folgt: In Belgien war die beiderseitige Artillerie im Bezirke von Westende äußerst tätig. Südlich vom Aillette Flusse brachten wir einen Punkt in der Nähe von Vauraillon unter Feuer, an dem der Feind Truppen zusammenzog. Der Feind wurde zerstreut.

Zwischen der Aisne und dem Chemin des Dames haben die Deutschen nach der gestern erfolgten Niederlage keine weiteren Versuche unternommen. Einem in den Gebieten von Cerny und Hurtebise aufgenommenen heftigen Artilleriefeuer folgte kein Infanterieangriff. Auf dem linken Ufer der Maas wurde eine starke feindliche Erkundungsabteilung, die versuchte, sich unseren Linien in Avoncourt-Walde zu nähern, durch unsere Grenadiere zurückgeschlagen. Am 23. und 24. April wurden bei Luftkämpfen sechs deutsche Aeroplane zu Fall gebracht. Es wurde beobachtet, daß außerdem 16 deutsche Aeroplane in beschädigtem Zustande innerhalb der eigenen Linien niederfielen.

Ein über die Kämpfe in Mazedonien herausgegebener amtlicher Bericht lautet wie folgt: In der Nacht vom 24. zum 25. April griffen britische Truppen die feindlichen Stellungen westlich vom Doiran-See an, und eroberten Laufgräben an einer Front von 1,000 Meter nördlich von der Krasteli-Doldzeli Linie. Es gelang den Truppen, nachdem vier feindliche Gegenangriffe mit schweren Verlusten für den Feind abgeschlagen worden waren, sich in den Stellungen einzurichten. Im Bezirke des Cerna wurden feindliche Erkundungsabteilungen zurückgeschlagen. An der Cerna-Monastir-Front fanden Artilleriekämpfe statt. Im Bezirke von Doiran fiel ein feindlicher Aeroplan in Flammen zur Erde nieder.

Russischer Bericht

St. Petersburg, über London, 26. April. — Russische Westfront: Es haben Artilleriekämpfe und Kundschafterstreifzüge stattgefunden. Nordwestlich vom Dorfe Berestechk brachten wir eine Mine zur Explosion, durch die ein feindlicher Feldposten und Minen-Gallerien zerstört wurden.

Rumänische Front: Hier haben ebenfalls Artilleriekämpfe und Kundschafterstreifzüge stattgefunden. An der Tecutchiu-Galatz Eisenbahn bombardierte die feindliche schwere Artillerie unsere Eisenbahnzüge.

Am 25. April näherte sich ein feindliches Unterseeboot der Ortschaft Reni an der Donau vom schwarzen Meere aus. Das Unterseeboot zog sich nachher wieder nach der See zurück.

Deutscher Bericht

Berlin, über London, 26. Apr. — Von keiner der Schlachtfronten ist etwas von Wichtigkeit zu berichten.

Unsere Torpedoboote griffen in der Dienstag Nacht die Festung und die Reede Dünkirchen aus einer Entfernung von 3,000 Meter an. Es wurden 350 Explosivgeschosse auf die Hafenwerke abgefeuert. Das Feuer der feindlichen Küstenbatterien blieb wirkungslos. Nach dem Bombardement wurde die Reede nach feindlichen Schiffen abgesucht, und es entstand eine kurze Schlacht mit zwei französischen Torpedobooten, von denen eines augenscheinlich durch einen Volltreffer versenkt wurde. Ein Wachtschiff wurde ebenfalls entdeckt und bald darauf durch unser Geschützfeuer vernichtet. Der Versuch, die Mannschaften beider Schiffe zu retten, mußte wegen des heftigen Feuers der Küstenbatterien aufgegeben werden.

Alle unsere Schiffe trafen, ohne eine Beschädigung oder Verluste erlitten zu haben, wieder in unserem Hafen ein.

Türkischer Bericht

Konstantinopel, über London, 26. April. — An der Sinai-Front sind unsere Luftschiffer hinter den feindlichen Linien in der Mitte der Wüste gelandet und haben das Wasserzufuhrsystem, welches die Briten für ihre Truppen hergerichtet hatten, vollständig zerstört.

Bulgarischer Bericht

Sofia, 26. April. — Zwischen dem Vardar-Flusse und dem Doiran-See griffen die Briten in vergangener Nacht nach voraufgegangenem heftigem Artilleriebombardement mit beträchtlichen Truppenmassen unsere Stellungen mit der größten Heftigkeit an. Der Feind wurde überall zurückgeschlagen, hauptsächlich durch die Benutzung von Granaten und im Laufe blutiger Handkämpfen.

Französischer Bericht

Paris, 25. April. — Während des ganzen Tages fanden an unserer ganzen Front Artilleriekämpfe statt. Ein von den Deutschen nördlich von Vauraillon unternommener Angriff wurde heute nachmittag durch unser Artillerie- und Maschinengewehrfeuer abgeschlagen. Es ist bestätigt, daß die Deutschen heute morgen bei ihrem Versuche, die Hurtebise-Farm zu stürmen, schwere Verluste erlitten. Nachdem der erste Angriff durch unser Feuer zum Stillstand gebracht worden war, wurde etwas später ein zweiter unternommen. Der Feind wurde durch einen energischen Gegenangriff nach seinen Laufgräben zurückgetrieben. Im Laufe dieser Kämpfe war unsere Artillerie in der Lage, wichtige deutsche Truppenansammlungen im Bezirke nördlich vom Bauclerc Plateau unter Feuer zu nehmen und zu zerstreuen.

Der belgische Bericht lautet: — Heute fanden an den verschiedenen Stellen der belgischen Front, hauptsächlich in der Gegend von Dixmude, heftige Artilleriekämpfe statt.

Französischer Bericht über einen Angriff zur See

Paris, 25. April. — Eine deutsche Torpedoboot-Flotille bombardierte heute zwischen 2.15 und 2.25 morgens die Stadt Dünkirchen. Die Küstenbatterien beantworteten das Feuer, und britische und französische Patrouillenboote griffen die Zerstörer an, die sich daraufhin eiligst in der Richtung auf Ostende zurückzogen. Eines unserer Torpedoboote wurde während des kurzen Kampfes versenkt. Die Verluste des Feindes sind nicht bekannt.

Britischer Bericht

London, 25. April. — Wir haben unsere Linie südlich von Scarpe während des Tages ein wenig vorgeschoben. Wir erbeuteten gestern in dieser Gegend zwei deutsche Feldgeschütze. Viele Tausend deutscher Toten bedeckten das Schlachtfeld, das wir jetzt besetzt halten. Heute am frühen Morgen wurden südöstlich von Lens und südwestlich von Ypres feindliche Ueberfälle abgeschlagen. Das schöne Wetter versetzte gestern unsere Luftschiffer erneut in die Lage, viele Ueberfälle auszuführen. Im Laufe dieser Unternehmungen wurden Bomben mit gutem Erfolg auf feindliche Eisenbahnknotenpunkte, Aerodrome, Quartiere und Munitionslager geworfen. In einem Falle traf eine große Bombe die Maschine eines fahrenden Zuges, die Maschine gelangte zur Entgleisung, und die Wagen wurden zertrümmert. Feindliche Truppen und Transporte wurden ebenfalls mit Erfolg von Maschinengewehren beschossen. Im Laufe der Luftkämpfe wurden sieben deutsche Maschinen zu Fall gebracht und acht andere in beschädigtem Zustande zu landen gezwungen. Auch wurden zwei deutsche Fesselballons zerstört. Sechs unserer Maschinen werden vermißt.

Deutscher Bericht

Berlin, über London, 25. Apr. — In der Nähe von Arras griffen die britischen Truppen nur auf dem Nordufer des Scarpe-Flusses, nördlich von Monchy an. Sie gingen dreimal zum Angriff über und wurden dreimal mit schweren Verlusten zurückgeschlagen.

An der Aisne und der Champagne Front ist die Lage unverändert.

Britischer Bericht über die Kämpfe in Mazedonien und Mesopotamien

London, 25. April. — In vergangener Nacht griffen wir nach einem voraufgegangenen Bombardement, das drei Tage andauerte, die feindlichen Stellungen an einer Front von zwei und einer halben Meile, und zwar zwischen dem südlichen Ende des Doiran-Sees und einer Stelle nordwestlich von Doldzeli, an. Nördlich vom letztgenannten Orte rückten wir an einer Front von einer Meile ungefähr 500 Yards vor. Während der Nacht wurden vier vom Feinde unternommene Gegenangriffe mit schweren Verlusten für den Feind abgeschlagen. Wir haben uns in dem eroberten Gelände eingerichtet. Weiter östlich gelang es uns ebenfalls, in die feindlichen Laufgräben einzudringen, wir waren jedoch nicht in der Lage, den eroberten Boden zu behaupten. Die Kämpfe dauern an.

Die Briten haben die Türken vom Westufer des Shatt-el-Adhem b.s zu einem Punkte 17 Meilen nördlich vom Zusammenfluß desselben mit dem Tigris zurückgetrieben. Die Truppen unter General Maude haben während der Kämpfe am Samstag und Sonntag in der Gegend von Istabulat insgesamt 687 Mann gefangen genommen und 15 Geschütze erbeutet.

Türkischer Bericht

Konstantinopel, über London, 25. April. — Nachdem wir dem Feind auf dem rechten Ufer des Tigris in Mesopotamien schwere Verluste zugefügt und alle seine Angriffe abgeschlagen hatten, zogen sich unsere Truppen auf Befehl nach neuen Stellungen nördlich von Samara zurück. In der Umgebung von Gaza, in Südwest-Palästina, nahm der Artilleriekampf am Sonntag Nachmittag außerordentlich heftige Formen an. Am Montag Morgen wurde er schwächer, und der Tag verlief ruhig.

Bulgarischer Bericht

London, 25. April. — Der offizielle bulgarische Bericht vom Dienstag, der heute Abend hier eingelaufen ist, lautet wie folgt: — Zwischen dem Vardar-Fluß und dem Doiran-See unterhielt der Feind heute während des ganzen Tages ein heftiges Artilleriefeuer. Gegen Abend rückten feindliche Infanterieabteilungen in der Richtung auf Matchenkovo vor, wurden jedoch durch unser Feuer zurückgeschlagen.

Britischer Bericht

London, 25. April. — Ein um Mitternacht herausgegebener amtlicher Bericht lautet wie folgt: — Weitere Berichte, die über die Schlacht am Montag eingelaufen sind, bezeigen, daß dieselbe von außerordentlich heftiger Natur war. Die Deutschen brachten sieben Divisionen an der Front zwischen Croisilles und Gavrelle ins Treffen. Mehrere Punkte von taktischer Wichtigkeit wechselten den Besitzer mehr als einmal, schließlich verblieben dieselben jedoch alle, mit Ausnahme von einigen Häusern nördlich von Roeux, in unserem Besitz. Es wurden nicht nur zahlreiche feindliche Gegenangriffe durch unser Massenartilleriefeuer abgeschlagen, sondern diejenigen Mannschaften des Feindes, denen es gelang in unsere Verhaue einzudringen, wurden durch unser Gewehr- und Maschinengewehrfeuer niedergemäht. Einem britischen Korps fielen Gefangene in die Hände, die zu nicht weniger als vier deutschen Divisionen gehörten. Unsere Truppen rückten an der ganzen Front vor. Heute fanden an einzelnen Stellen der Schlachtfront erneut lebhafte Kämpfe statt, obwohl dieselben etwas weniger heftiger Natur waren. Zwischen dem Sensee-Fluß und Monchy-le-Preux haben wir weitere Fortschritte erzielt. Wir haben unsere Linie bis auf einige hundert Yards an Fontaine-les-Croisilles und Cherisy vorgeschoben. Während des Nachmittags haben wir einen vom Feinde in der Umgebung von Gavrelle mit starken Truppenmassen unternommenen Gegenangriff durch unser Artilleriefeuer abgeschlagen. Der Feind wurde in Unordnung zurückgetrieben. Seit Montag morgen sind mehr als 2,000 Gefangene nach unseren rückwärtigen Verbindungslinien transportiert worden, und weitere sind im Anzuge.

Am Montag fanden mehr Kämpfe in der Luft statt, als an irgendeinem einzelnen Tage zuvor. Unsere Aeroplane griffen die feindlichen Maschinen an, wo immer sie derselben sichtbar wurden. Sie hatten große Erfolge zu verzeichnen, indem sie bis hinter die feindlichen Linien vordrangen und Eisenbahnen, Lager und Aerodrome mit Bomben bewarfen. Die feindlichen Maschinen wurden gezwungen, sich in einen Kampf einzulassen. Im Laufe der Kämpfe wurden fünfzehn deutsche Maschinen zu Fall gebracht und 24 andere in beschädigtem Zustande zu landen gezwungen. Von diesen sind höchstwahrscheinlich auch welche zerstört worden. Ein großer Doppelmotor-Dreisitzer wurde innerhalb unserer Linien heruntergebracht. Die Bedienungsmannschaft desselben wurde gefangen genommen. Von unserer Seite aus werden nur zwei Maschinen vermißt.

Russischer Bericht

St. Petersburg, 25. April. — Russische West- und rumänische Front: Es haben Gewehrkämpfe und Kundschafterstreifzüge stattgefunden.

Kaukasus-Front: Während der Sonntag Nacht griffen Kurden nordwestlich von Kasri-Shirin (110 Meilen nordwestlich von Bagdad an der Grenze von Persien) in der Nähe der Ortschaft Sieger eine Schwadron Kosacken an. Die Kurden wurden zurückgetrieben. An den übrigen Teilen dieser Front fanden nur Gewehrkämpfe und Kundschafterstreifzüge statt.

Einer unserer Kreuzer hat die Hafenwerke zu Kerasun (75 Meilen westlich von Trebizond) am schwarzen Meere zerstört. Zur selben Zeit zerstörte eines unserer Torpedoboote drei türkische Schoner. Im Bezirke des Bosporus versenkte eines unserer Unterseeboote zwei Schoner.

Ein am Tage vorher herausgegebener amtlicher Bericht lautet wie folgt: An der russisch-galizischen Front fanden Gewehrkämpfe, Kundschafterstreifzüge und Zusammenstöße in der Luft statt. An der rumänischen Front, im Bezirke von Mest Canesce und Fokshani fanden ebenfalls ziemlich lebhafte Gewehrkämpfe statt. In den Bergen liegt der Schnee immer noch 2½ Fuß hoch.

Britischer Bericht über die Kämpfe in Mesopotamien und Palästina.

London, 24. April. — In Mesopotamien sind die Türken aus ihren Stellungen zwischen Samara und Istabulat vertrieben worden. Die Briten verfolgen dieselben und haben gestern die Samara-Station besetzt. Es sind ihnen 16 Lokomotiven und 221 Eisenbahnwaggons in die Hände gefallen.

Die türkischen Truppen in Süd-Palästina, die Verstärkungen erhalten haben, halten stark befestigte Stellungen besetzt, die sich von Gaza in der Richtung auf Beersheba ausdehnen. Die Einrichtung der Stellungen, die wir an der Front der türkischen Hauptlinie erobert haben, geht zufriedenstellend von statten. Unsere Artillerie, die von Luftfahrzeugen unterstützt wurde, brachte ein Munitionslager bei Gaza zur Explosion.

Britischer Bericht über einen Luftangriff auf Zerstörer.

London, 25. April. — Ein britischer Admiralitätsbericht über einen Angriff von drei britischen Wasserflugzeugen auf fünf feindliche Zerstörer, der am letzten Montag um 4.10 Uhr nachmittags an der belgischen Küste stattgefunden haben soll, lautet wie folgt: „Die führende Maschine griff an. Sie warf 16 Bomben, von denen eine einen direkten Treffer erzielte. Die verbleibenden vier Zerstörer trennten sich und wurden von den übrigen zwei Maschinen angegriffen. Es wurden 32 Bomben geworfen. Es wurde beobachtet, daß der Zerstörer, der die Führung übernommen hatte, sich auf die Seite neigte und die Fahrt einstellte. Die vier Zerstörer fuhren daraufhin in der Richtung auf das beschädigte Fahrzeug. Ein feindliches Wasserflugzeug, das unsere Maschinen angriff, konnte leicht abgewehrt werden. Ein Kundschafterflugzeug berichtete um 6.10 Uhr nachmittags, daß die vier Zerstörer in den Hafen von Zeebrügge eingefahren seien. Es wird für wahrscheinlich gehalten, daß ein Zerstörer versenkt worden ist."

Französischer Bericht.

Paris, 24. April. — In vergangener Nacht war die Artillerie in der Gegend von Hurtebise, im Foulon-Tale und in der Nähe von Craonne ziemlich lebhaft tätig. Französische Patrouillen haben Mannschaften gefangen genommen. Zwei von den Deutschen während der Nacht unternommene Angriffe wurden abgeschlagen. In der Champagne fanden Granatenkämpfe statt.

Ein am Abend herausgegebener amtlicher Bericht lautet wie folgt: Der Tag zeichnete sich durch Artilleriekämpfe, die an unserer ganzen Front stattfanden, aus. Wir fuhren fort, die feindlichen Batterien und Werke in den Bezirken von St. Quentin, der Oise, Corbeny, Juvincourt und in der Champagne zu bombardieren. Es wurden Explosionen in einer Anzahl Batterien wahrgenommen. In der Nähe von Moronvillers sind unsere Truppen in die deutschen Laufgräben eingedrungen. Sie fanden dieselben angefüllt mit Toten.

Britischer Bericht.

London, 24. April. — Die Briten gewannen gestern abend südlich vom Bapaume—Cambrai Wege an einer großen Front an Boden. Sie haben an einer Stelle den St. Quentin-Kanal erreicht. Weiter nördlich fielen ihnen die Dörfer Beaucamp und Villers Plouich in die Hände. Unsere gestrigen Eroberungen an der französischen Front konnten wir behaupten. Wir haben östlich von Monchy und Roeux weitere Vorteile errungen. Während der gestrigen Kämpfe wurden mehr als 1,500 Mann gefangen genommen.

Deutscher Bericht

Berlin, über London, 24. Apr. — Armeegruppe unter Kronprinz Rupprecht: An der Arras-Schlachtfront unternahmen britische Truppen auf französischem Boden gestern einen zweiten großen Versuch, durch die deutschen Linien durchzubrechen. Tagelang wurden unsere Stellungen mit einem Hagel von Geschossen aus den schwersten Geschützen überschüttet. Jede Art von Geschossen war vertreten. Am Montag Morgen früh erhöhte sich das Artilleriefeuer u. nahm den Charakter eines überaus heftigen Trommelfeuers an. Bald darauf rückten britische Truppen, denen des öfteren „Tanks", vorauf gingen, an einer Front von 30 Kilometer hinter diesem Wall von Feuer zum Angriff vor. Unser vernichtendes Feuer empfing sie und zwang sie, sich an vielen Plätzen mit schweren Verlusten zurückzuziehen. An anderen Stellen wogte die Schlacht, die mit der größten Bitterkeit geführt wurde, hin und her. Wo immer der Feind an Boden gewann, wurde er von unserer Infanterie, die bis zum Tode tapfer vorging und sich geradezu nach einem Angriff sehnte, durch starke Gegenangriffe zurückgeschlagen. Die westlichen Umgebungen von Lens, Avion, Oppy, Gavrelle, Roeux und Guaemappe waren die heißesten Plätze des fürchterlichen Kampfes. Ihre Namen werden sich mit den heldenmütigen Taten unserer Regimenter von sozusagen jedem deutschen Distrikt von der See bis nach den Alpen verbinden. Nachdem der erste Angriff zusammengebrochen war, folgte gegen Abend ein zweiter von ganz besonderer Heftigkeit und mit neuen Truppenmassen. Dieser Angriff erfolgte auf beiden Seiten des Flusses, gegenüber dem Feld des Todes vor unseren Linien. Dieser starke Angriff brach ebenfalls vor dem Heldenmut unserer Infanterie, zum Teil unter ihrem Feuer, den Handkämpfen und der vernichtenden Wirkung unseres Artilleriefeuers zusammen. Es gelang dem Feinde nur am Cambrai-Arras-Wege, einige hundert Yard Boden zu gewinnen. Die Ruinen der Ortschaft Guemappe verblieben in seinem Besitz.

Der Versuch des Feindes, in der Nähe von Arras durch unsere Linien durchzubrechen, schlug mit ebenso großen Verlusten fehl, wie es an der Aisne und in der Champagne der Fall war. Englands Macht hat durch die Umsicht des deutschen Hauptquartieres und des hartnäckigen Verlangens unserer Truppen nach einem Siege eine schwere und blutige Niederlage erlitten. Die Armee wird mit vollem Vertrauen in neue Schlachten eintreten. Jeder Deutsche, ob Mann oder Frau, ob Landbewohner oder Arbeiter, der sich selbst in den Dienst des Vaterlandes gestellt und seine Energie darauf gerichtet hat, die Armee mit dem Nötigen zu versehen, hat einen besonderen Anteil an den Erfolgen der kürzlichen Schlachten. Der deutsche Soldat an der Front weiß, daß jeder Mann und jede Frau zu Hause ihre Pflicht erfüllen, und daß sie unaufhörlich arbeiten, um ihn im Gedränge der Schlacht auf Leben und Tod, um Sein oder Nichtsein, zu unterstützen.

Ein weiterer am selben Tage herausgegebener Bericht lautet wie folgt: Nordöstlich von Arras fanden während des ganzen Tages Kämpfe um den Besitz von Gavrelle statt. Am Arras-Cambrai Wege unternahmen die Briten heute abend neue Angriffe. Berichte, die von den Truppen von der Front eingelaufen sind, lauten einstimmig dahin, daß die von den Briten gestern erlittenen Verluste unvergleichlich hoch seien. An der Aisne und in der Champagne fanden zu Zeiten recht lebhafte Bombardements statt.

Es ist erreicht!

Niedrigere Preise für **Spezereiwaren** — Höhere Erträge für **Eier**

Verkauft Eure Eier durch die Zentral-Office und kauft Eure Groceries auf dieselbe Weise. Wir haben soeben die erste einer Reihe neuer Grocerie-Preislisten veröffentlicht, welche die Engros-Preise gibt, welche von den regulären Kleinhändlern bezahlt werden. Laßt Euch ein Exemplar kommen.

Sprecht mit Eurem Lokal-Sekretär oder schreibt an die Zentral-Office um Einzelheiten unseres genossenschaftlichen Eierverkaufs.

Was wir im vergangenen Jahr getan haben!

Barvorschuß in Höhe von 80 Prozent des Marktwertes der Eier bei Ankunft der Sendung.

Weitere 50 Prozent dieses Betrages in **Bar** als Dividende von den angesammelten Erträgen des Verkaufs am Ende der Saison.

Dies meint, daß wir für jeden Dollar den der große Produkten-Einkäufer an die **Händler** $1.20 gezahlt haben und daß von den Mittelmännern von unseren Preisen kein Profit erzielt wurde.

Welche Methode ziehen Sie vor?

Der alte Weg	oder	der genossenschaftliche Weg
Eier im Laden für Bedürfnisse „eingehandelt" — meistens Groceries.		Eier an die Zentrale gesandt.
Niedrigste Preise für Eier.		**Barvorschuß** von 80 Prozent des am Tage gültigen Preises der Produkteneinkäufer.
Höchste Preise für Groceries.		Eier von der Zentrale aufbewahrt und wenn verkauft, Ertrag nach genossenschaftlichem Prinzip verteilt. Nach Abzug der Betriebsunkosten der Rest im Verhältnis zum Versand unter die Versender verteilt.
Eier vom Händler an den Produkten-Einkäufer verkauft.		Groceries durch die Zentrale zu Engrospreisen verkauft.

Besprecht diese Angelegenheit in Eurem Lokal, verschafft Euch jedoch vor der Versendung volle Einzelheiten unseres Planes mit Instruktionen für die Handhabung und Versendung.

Schreibt an die Zentrale um Drucksachen bezüglich Eier und Grocerie-Preislisten und verteilt dieselben.

The Saskatchewan Grain Growers' Association

Farmers Gebäude, Regina, Sask. (Inkorporiert)

Bekanntmachung

Unseren vielen Kunden von

Sceptre, Sask.

und Umgebung

zur gefl. Kenntnisnahme, daß wir unser Geschäft nicht aufgegeben haben, sondern es im noch größeren Maßstabe weiterführen werden.

Wir haben soeben eine große Sendung von

Spezereiwaren, Schnittwaren, Schuhen und Stiefeln, Kleiderwaren usw.

erhalten und werden alle unsere Waren zu den möglichst billigsten Preisen verkaufen. Unsere Bedienung ist höflich und zuvorkommend, und wir bedienen Sie in deutscher Sprache.

Sie können bei uns alles bekommen, was in einem allgemeinen Warenladen sonst zu haben ist. Ehe Sie anderswo einkaufen werden Sie gut tun, erst unseren Laden zu besuchen und unsere Waren und Preise kennen zu lernen.

Einmal unser Kunde, immer unser Kunde.

NORMAN RABOWSKY, Sceptre, Sask.

Nach sechsjährigem Leiden

wurde die Frau durch Lydia E. Pinkhams Vegetable Compound geheilt

Columbus, Ohio. — „Ich hatte mich schon fast aufgegeben. Sechs Jahre lang litt ich an weiblichen Krankheiten und Nervosität. Ich verspürte starke Schmerzen in meiner Seite und konnte fast gar nichts essen, ohne in meinem Magen Schmerzen zu verspüren. Ich konnte überhaupt kein kaltes Wasser trinken oder rohes Obst essen, ebenso mußte ich mich von Fleischspeisen enthalten. Mein Gewicht nahm von 178 Pfund bis auf 118 Pfund ab und zu Zeiten fühlte ich so schwach, daß ich direkt umfiel. Ich nahm Lydia E. Pinkham's Vegetable Compound ein und in zehn Tagen konnte ich gut essen und verspürte keine Schmerzen mehr in meinem Magen. Seit jener Zeit nehme ich Ihre Medezin ein und fühle jetzt wei eine neue Frau. Ich wiege jetzt 127 Pfund und Sie können leicht sehen, was Ihre Medezin für mich getan hat. Mein Mann sagt, er weiß, daß Ihre Medezin mir das Leben gerettet hatte. — Frau J. S. Barlow, 1024 S. Vierte St., Columbus, Ohio.

Lydia E. Pinkham's Vegetable Compound enthält die notwendigen Bestandteile der Wurzeln und Pflanzen, um die weiblichen Organe, die geschwächt und heruntergekommen sind, wieder herzustellen. Deshalb ist Frau Barlow, eine chronische Kranke, so schnell gesund geworden. Es bezahlt sich für Frauen, die an weiblichen Krankheiten leiden, Lydia E. Pinkham's Vegetable Compound zu gebrauchen.

Provinz Alberta

Freies Land für Ansiedler

Schule für Landwirtschaft zu Olds

Die durch den Krieg verursachten Zustände bringen die Farmer zurück nach dem Land.

Die Provinz Alberta enthält Raum für Millionen

Freie Heimstätten sind immer noch zu haben in nächster Nähe von Eisenbahnverbindungen und Transportgelegenheiten, wo dem Farmer und Ansiedler **außergewöhnlich günstige Gelegenheiten** geboten werden.

Das Klima von Alberta ist unübertroffen und für den landwirtschaftlichen Betrieb jeder Art geeignet. Es hat den Hochstand in der Getreideproduktion wie auch in der Viehzucht für sich gewonnen.

Viehzucht und gemischtes Farmen

Obwohl Alberta sehr gut für das Ziehen von Weizen und anderen Getreidearten geeignet ist, ihre erste und Hauptindustrie war die Viehzucht und die Provinz hält heute noch den Höchst-Standard in dieser Beziehung. Die erfolgreichsten Farmer sind die, welche neben dem Weizenbau sich auch der Viehzucht und der Milchindustrie zuwenden.

Landwirtschaftliche Schulen. — Alberta ist, was Landwirtschaftliche Schulen, Demonstrations-Farmen, Eisenbahnen, Telephone und sonstige unter Regierungsaufsicht stehende öffentliche, den Ansiedlern zugängliche Annehmlichkeiten anlangt, führend.

Wegen genauer Information wende man sich an

CHARLES S. HOTCHKISS

EDMONTON, ALTA. Chief Publicity Commissioner